

Presseinformation

Jürgen Fuchs

VERNEHMUNGSPROTOKOLLE

November '76 bis September '77

Mit Fotografien von Tim Deussen

und einem Nachwort von Hubertus Knabe

Leineneinband mit Deckelschild, 176 Seiten, 18 Abbildungen

Format: 17 x 24 cm

€ 14,90

ISBN 978-3-89773-607-8

Erschienen im April 2009

Jaron Verlag GmbH

Dorotheenstraße 37

10117 Berlin

Tel.: (030) 28 30 43 50

Fax: (030) 28 30 43 53

Bankverbindung: Berliner

Sparkasse (BLZ 100 500 00)

Konto Nr. 63615509

Steuernummer: 37/135/20188

- **Eines der eindrucklichsten Zeugnisse staatlicher Unterdrückung in der DDR: Die „Vernehmungsprotokolle“ von Jürgen Fuchs**
- **Lange nicht mehr lieferbar, jetzt in einer hochwertigen Sonderedition mit Fotos von Tim Deussen und einem Nachwort von Hubertus Knabe**
- **Anlässlich des zehnten Todestages des Schriftstellers am 9. Mai 2009**



Kaum jemand hat die subtile Gewalt, die im real existierenden Sozialismus herrschte, so eindrücklich beschrieben wie der DDR-Bürgerrechtler und Sozialpsychologe Jürgen Fuchs. Basierend auf den Erlebnissen des Schriftstellers während seiner Gefangenschaft in der zentralen Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit der DDR in Berlin-Hohenschönhausen 1976/77, sind seine „Vernehmungsprotokolle“ ein einzigartiges dichterisches Werk und ein zeithistorisches Dokument zugleich. Schonungslos dekouviert der damals 26-jährige Autor den menschenverachtenden Umgang der DDR-Diktatur mit ihren Gegnern.

Fuchs vermerkte über viele Monate hinweg im Gedächtnis und auf kleinen Zetteln die zermürenden Verhörmethode und unmenschlichen Haftbedingungen, denen er ausgesetzt war. Im Herbst 1977 erschienen seine „Vernehmungsprotokolle“ zunächst unter dem Titel „Du sollst zerbrechen“ als „Spiegel“-Serie, anschließend überarbeitete und ergänzte der Autor seine Erinnerungen für die erste Buchausgabe, die 1978 bei Rowohlt erschien.

Anlässlich des Todestages des Schriftstellers, der sich am 9. Mai 2009 zum zehnten Mal jährt, bringt der Jaron Verlag eine hochwertige Sonderedition der „Vernehmungsprotokolle“ heraus. Das Werk wurde von dem Fotografen Tim Deussen einfühlsam ins Bildliche übertragen. Der bekannte Historiker Hubertus Knabe, der die Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit zum „Untersuchungsvorgang“ Fuchs gesichtet hat, zeigt in seinem Nachwort eindrucksvoll auf, wie präzise die Erinnerungen des Schriftstellers sind und dass „sich Fuchs selbst in monatelanger Haft nicht dazu bewegen [ließ], Freunde und Mitstreiter zu verraten“.

Mit der Neuedition der „Vernehmungsprotokolle“ leisten die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, die als Herausgeberin fungiert, und der Jaron Verlag einen besonderen Beitrag zum zwanzigjährigen Jubiläum der friedlichen Revolution in der DDR und des Mauerfalls.

Weitere Informationen: presse@jaron-verlag.de